

Landesausschuss für Berufsbildung Thüringen

Empfehlung: „Ausbildungsberufe in Vollzeit (zweijährige Höhere Berufsfachschule)“

In seiner 3. Sitzung am 22. März 2023 hat der Landesausschuss für Berufsbildung (LAB) gemäß § 83 Berufsbildungsgesetz (BBiG) folgende Empfehlung an die Landesregierung beschlossen:

Mit Blick auf den wachsenden Fachkräftebedarf in zahlreichen Branchen der Thüringer Wirtschaft ist es von zentraler Bedeutung, alle am Arbeitsmarkt vorhandenen Potentiale zu erschließen und für eine duale (Berufs-)Ausbildung in Thüringen zu gewinnen.

Die Berufsfachschulen und Höheren Berufsfachschulen haben in der Vergangenheit eine wesentliche Versorgungsfunktion für Jugendliche ohne Auszubildendenverhältnis im dualen System übernommen. Die negative demographische Entwicklung und die daraus folgende deutlich veränderte Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt macht das weiterhin vorgehaltene breite Angebot an vollzeitschulischen Ausbildungsgängen teilweise entbehrlich bzw. nur noch in bestimmten Bildungsgängen ergänzend zur dualen Berufsausbildung erforderlich.

Aufgrund der anhaltend geringen Nachfrage hinsichtlich der Bildungsgänge Sportassistent/-in, und physikalisch-technische/r Assistent/-in in der zweijährigen Höheren Berufsfachschule empfiehlt der Landesausschuss für Berufsbildung der Landesregierung, diese zu streichen.

Mit Blick auf das große Angebot an vakanten Stellen vergleichbarer Ausbildungsberufe im dualen System empfiehlt der Landesausschuss für Berufsbildung hier weiterhin die Bildungsgänge Umwelttechnische/r Assistent/-in und Kaufmännische/r Assistent/-in zu streichen.

Die vollzeitschulische Ausbildung in den so genannten Traditionsberufen Büchsenmacher/-in, Goldschmied/-in, Graveur/-in, Glasbläser/-in und Holzbildhauer/-in sollte beibehalten werden.

Unter den aktuellen Bedingungen ist der dualen Ausbildung aus Sicht des Landesausschusses für Berufsbildung grundsätzlich Vorrang einzuräumen – außer in den Berufen, die nur in diesen Schulformen ausgebildet werden können. Angesichts des großen Bedarfs der Thüringer Wirtschaft an Fachkräftenachwuchs und der hohen Zahl an zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen im dualen System ist das Festhalten an parallel vorgehaltenen vollzeitschulischen Bildungsgängen nicht mehr zu rechtfertigen. Dies insbesondere auch mit Blick auf den Einsatz von knappen Personalressourcen im Bereich der berufsbildenden Schulen.

Der Landesausschuss für Berufsbildung erachtet die Besetzung der zahlreichen vakanten betrieblichen Ausbildungsstellen demgemäß als vordringlich. Dieses erfordert allerdings von allen Bildungsakteuren erhebliche Anstrengungen und ein gemeinsames Handeln.

Erfurt, 22.03.2023